

Klangräume

Spätromantische geistliche Chormusik im Wechsel mit modernen Orgelklängen

Joseph Gabriel Rheinberger (1829-1901):
Messe in Es-Dur op. 109 für doppelten Chor, Motetten
Orgelwerke von Willy Burkhard (1900-1955),
Klaus Huber (1924-2017) und
Martin Gantenbein (*1959) - UA

Camerata Vocale Basel
Leitung: Rolf Hofer
Cyrill Schmiedlin, Orgel

Freitag, 4. Mai 2018 um 19.30
Samstag, 5. Mai 2018 um 19.30

Kirche St. Marien Basel
Holbeinstrasse 28

Eintritt frei - Kollekte

Willkommen

Liebes Publikum

Wir freuen uns sehr über Ihren heutigen Konzertbesuch und hoffen, dass es uns gelingen wird, Sie in die wundervollen spätromantischen Klänge des Liechtensteiner Komponisten Josef Gabriel Rheinberger zu entführen.

Das Vokalensemble Camerata Vocale Basel wurde 1996 gegründet und nimmt mittlerweile einen festen Platz ein im Konzertgeschehen in Basel und Umgebung.

Bereits im Jahre 2007 hat die Camerata Vocale Basel Rheinbergers einmalige doppelchörige Messe «Cantus Missae» in Basel und Luzern mit grossem Erfolg aufgeführt. Schon damals war es der Basler Organist Cyrill Schmiedlin, welcher mit dem eher unbekannten Basler Komponisten Benedict Jucker dem Konzertpublikum ungehörte Werke zu Ohren brachte. Auch im heutigen Konzert wird er wieder Schweizer Komponisten zum Erklingen bringen, deren Schaffen man nicht unmittelbar mit der Orgel in Verbindung bringen würde: Willy Burkhard und Klaus Huber. Zudem wird er von Martin Gantenbein die Uraufführung von «Flecken – Sonatine für Orgel nach einer Zeichnung von Victor Hugo» spielen.

Es liegt in der Natur der Sache, dass Konzerte wie dieses von heute Abend mit einem beachtlichen finanziellen Aufwand verbunden sind, welcher die Möglichkeiten des Ensembles bei Weitem übersteigt.

Deshalb erlauben wir uns, mit der Bitte um finanzielle Unterstützung an Sie zu gelangen:

Ob Gönnerin oder Stifter, ob Sponsorin oder Unterstützer sonstiger Art – wir sind froh über jeden Beitrag, den Sie uns im Interesse unseres weiteren Bestehens zusprechen.

So wird es auch in Zukunft möglich sein, aufregende Programme zusammenzustellen. Auf Seite 17 dieses Programmhefts haben wir zu diesem Zweck unsere Konto-Nummer abgedruckt.

Wir bedanken uns ganz herzlich für Ihre Hilfe und wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Geniessen des heutigen Konzerts, in der Hoffnung, dass wir dem Konzerttitel «Klangträume» gerecht werden und Ihnen heute Abend eine klangliche Ruheinsel in der Alltagshektik schaffen können.

Ihre Camerata Vocale Basel

Wir führen dieses Konzert mit freiem Eintritt und einer Kollekte durch.
Der Eintrittspreis für vergleichbare Anlässe beträgt in der Regel rund Fr. 30.–.

Programm

Josef Gabriel Rheinberger (1839-1901):

Meditabor (Nr. 2 aus *Vier Motetten für sechsstimmigen gemischten Chor*, op. 133)

Willy Burkhard (1900-1955):

Sonatine für Orgel, op. 52

- ☞ I Toccata
- ☞ II Trio
- ☞ III Thema con Variazioni e Fughetta

Josef Gabriel Rheinberger:

Messe **Cantus Missae** in Es-Dur op. 109
für doppelten Chor a cappella



Kyrie



Gloria



Credo

Klaus Huber (1924-2017):

In Memoriam Willy Burkhard (1955)

- ☞ I Molto sostenuto
- ☞ II Adagietto (über: *Vater unser im Himmelreich*)

Josef Gabriel Rheinberger:

Ave Regina (Nr. 4 aus *Fünf Hymnen*, op. 140)

Klaus Huber

In te Domine speravi (1964)



Sanctus



Benedictus

Josef Gabriel Rheinberger:

Abendlied (Nr. 3 aus *Drei geistliche Gesänge*, op. 69)



Agnus Dei

Martin Gantenbein (*1959):

Flecken – Sonatine für Orgel nach einer Zeichnung von Victor Hugo (Uraufführung)

Josef Gabriel Rheinberger:

Christus factus est (Nr. 5 aus *Fünf Hymnen*, op. 107)

Wir bitten Sie, Ihren geschätzten Applaus für den Schluss des Konzertes aufzusparen – Vielen Dank.

Zum Programm



Josef Gabriel Rheinberger, der bereits als frühbegabter Siebenjähriger das Organistenamt in seinem Geburtsort Vaduz versah, mit zwölf Jahren nach München ging und dort nach seinen Studienjahren als Hofkapellmeister und hoch geachteter Professor für Komposition, Kontrapunkt und Orgel wirkte, wird gemeinhin nicht zu den grossen Komponisten seiner Zeit gezählt. Seiner Musik wird zwar sicheres Formgefühl, nobles Empfinden und gediegenes handwerkliches Können attestiert. Gleichzeitig wird ihr aber auch ein Mangel an Ursprünglichkeit, Originalität und Temperament vorgeworfen. Da sie sich rückwärts an den Idealen der Klassik und der Frühromantik orientierte und kaum in die Zukunft wies, wurde sie als konservativ und nicht auf der Höhe ihrer Zeit empfunden und geriet nach dem Tod des Komponisten bald in Vergessenheit. Nur einzelne seiner geistlichen Werke konnten sich teilweise im Repertoire halten.

Nicht zuletzt durch den Nachhall, den Rheinbergers hundertster Todestag im Jahre 2001 auslöste, ist dessen Musik in letzter Zeit wieder vermehrt in das musikalische Bewusstsein gerückt, und es scheint, dass die unbestreitbaren Qualitäten seiner Musik heute aus der zeitlichen Distanz heraus stärker geschätzt werden und es die heutigen Zuhörer weniger als Makel empfinden, dass diese Musik seinerzeit nicht den neuesten Strömungen entsprach.

Rheinbergers **doppelchörige Messe in Es-Dur** entstand, kurz nach dem dieser 1877 das Amt des Hofkapellmeisters der königlichen Hofkapelle in München übernommen hatte. Dieses galt als eines der traditionsreichsten Ämter innerhalb der deutschen Kirchenmusik, reihte sich Rheinberger mit dieser Stelle doch in eine Historie ein, die bis auf Orlando di Lasso und noch weiter zurück reichte. Kein Wunder, dass er sich in dieser Zeit wieder vermehrt der Vokalphonyphonie der alten Meister zuwandte. Eines der eindrucksvollsten Zeugnisse seiner Auseinandersetzung mit dieser Musik ist seine Es-Dur Messe op. 109, auch unter dem Namen «Cantus Missae» bekannt. Diese ist eine der wenigen A-cappella-Messen Rheinbergers (die meisten der 17 übrigen sind für Chor mit Orgelbegleitung geschrieben), und sie ist auch die einzige, welche er für doppelten Chor komponiert hatte. Man merkt dieser Messe sofort an, dass Rheinberger eine grosse Erfahrung in der Arbeit mit Chören hatte. Es ist eine sehr gut klingende, sangliche, stimmungsreiche und ausdrucksstarke Musik, die sich von der Architektur her am Kontrapunkt und den Wechselwirkungen der Renaissancekomponisten orientiert, bezüglich Ausdruck und Harmonik jedoch stilistisch zwischen Schu-

bert und Bruckner angesiedelt werden kann. Auch die vier Motetten Rheinbergers, welche die Messe umrahmen, führen in Klangwelten der Entrückung, des Traumes, der religiösen Hingabe und in eine Gegenwelt zur Erdschwere hinaus.

Meditabor

(Nr. 2 aus *Vier Motetten für sechsstimmigen gemischten Chor*, op. 133), 1881

Bereits Orlando di Lasso und Palestrina haben diesen Text vor Rheinberger vertont. Demut, Gottergebenheit (Gesetz) und der Wille, die Verbindung mit Gott auch hier auf Erden mit den eigenen Werken (Hände) zu bezeugen: dies drückt Rheinberger in diesem fast in der Stille beginnenden sechsstimmigen Chorsatz aus, der danach zu helleren Farben gelangt, um wiederum in stiller Ergebenheit zu enden. Mit dieser Motette betreten wir den Raum des Religiösen, den Raum der träumerischen Klänge, weshalb sie auch am Anfang unseres Konzertes steht.

Ave Regina

(Nr. 4 aus *Fünf Hymnen*, op. 140), 1881:

In dieser vierstimmigen Hymne wird die Himmelskönigin und Königin aller Engel gepriesen und verehrt. Gleich zu Beginn scheint die Mutter Gottes vom Himmel herunterzusteigen in der Abfolge vom Sopran zum Alt über den Tenor bis tief zum Bass hin. Wenn Ihre Herrlichkeit über alle gepriesen wird, steigt die melodische Linie wieder empor, Abstieg und Aufstieg wechseln sich gleichsam wie auf einer Himmelsleiter ab und verbinden die finstere Erde mit dem Himmelslicht. Wir haben daher den Lobpreis der eher fraulich-seelischen Seite in der katholischen Kirche bewusst vor das Sanctus gestellt.

Abendlied

(Nr. 3 aus *Drei geistliche Gesänge*, op. 69), 1855/1864

Vom 9. März 1855, zwei Wochen vor Rheinbergers 16. Geburtstag, ist eine erste Niederschrift des Abendliedes bekannt. Als Vierundzwanzigjähriger überarbeitete er seine Motette dann und schuf damit sein wohl populärstes Werk überhaupt. Emotionalität, Trost, Bitte und Heilsgewissheit sowie ein fast kindliches Urvertrauen sprechen aus diesem schlichten «Lied» zu uns und nehmen damit der Nacht alles Unheimliche. Ihr Ort vor dem Agnus Dei nimmt dadurch den Friedenswunsch der mit irdischen Sorgen beladenen Menschen voraus.

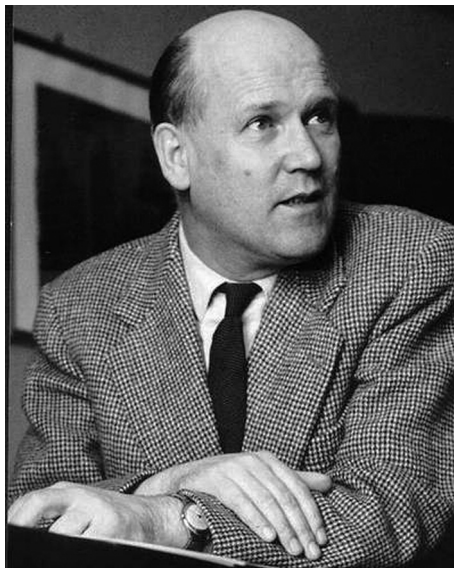
Christus factus est

(Nr. 5 aus *Fünf Hymnen*, op. 107), 1877

Die gleichnamige Motette von Anton Bruckner von 1884, welche die *Camerata Vocale Basel* 2015 aufgeführt hat, scheint durch Rheinbergers Werk zumindest am Anfang inspiriert zu sein. In zwei Teilen bringt die Komposition die ganze Spannweite von dunkelster Todesbetrübnis bis zur hellsten Entzückung in der Überhöhung des eigentlich Namenlosen zu Gehör und beschliesst unser Konzert mit einer tänzerischen, lebensbejahenden Jubelfuge.

Der klangvollen, verträumten und sehr beseelten Vokalmusik des Liechtensteiners stellen wir im heutigen Programm drei Schweizer Komponisten an die Seite: Willy Burkhard, Klaus Huber und Martin Gantenbein, von welchem heute Abend die Uraufführung von «Flecken» zu hören ist, einer Sonatine für Orgel nach einer Zeichnung von Victor Hugo.

Rolf Hofer und Stephan Haberthür



Willy Burkhard (1900-1955) besuchte das Lehrerseminar Muristalden und studierte dann in Bern beim Münsterorganisten Ernst Graf. 1921/22 folgten weitere Studien in Leipzig bei Siegfried Karg-Elert und Robert Teichmüller, sowie bei Walter Courvoisier in München.

Wegen Inflation und nationalsozialistischer Unruhen musste Burkhard seinen Aufenthalt in Deutschland beenden, dafür studierte er von Februar bis Mai 1924 an der Pariser Ecole Normale bei Max D'Ollone. Nach seiner Rückkehr in die Schweiz liess er sich als Klavier- und Musiktheorielehrer in Bern nieder, seit 1928 wirkte er am dortigen Konservatorium. Daneben leitete er verschiedene kleinere Chöre und Orchester.

Ein schweres Lungenleiden machte von 1932-1941 mehrere Kuraufenthalte notwendig. Während dieser Zeit entstanden zunächst kleinere Werke wie *Die Musikalische Übung* op. 39, aber auch die am IG-NM-Fest in Prag 1935 uraufgeführte *Fantasie für Streichorchester* und die beiden als Schlüsselwerke zu bezeichnenden Oratorien *Das Gesicht Jesajas* (1935) und *Das Jahr* (1940/41), die unter Paul Sacher zur Uraufführung gelangten.

Von 1942 an unterrichtete Burkhard am Konservatorium Zürich Harmonielehre, Kontrapunkt und Komposition. 1950 wurde er mit dem Kompositions-Preis des Schweizerischen Tonkünstlervereins ausgezeichnet, in demselben Jahr erhielt er auch den Musikpreis der Stadt Zürich. Er starb 1955 und hinterliess weder ein angefangenes Werk noch Skizzen. 1964 wurde die Willy-Burkhard-Gesellschaft mit Sitz in Bern gegründet.

Der Nachlass von Willy Burkhard wird in der Paul-Sacher-Stiftung in Basel aufbewahrt.





Klaus Huber kam am 30. November 1924 in Bern zur Welt und starb am 2. Oktober 2017 in Perugia.

Klaus Huber studierte Komposition am Konservatorium in Zürich bei Willy Burkhard sowie Violine bei Stefi Geyer. Nach dem Tod von Willy Burkhard 1955 beendete er sein Kompositionsstudium bei Boris Blacher in Berlin. 1959 gelang ihm beim Weltmusikfest der IGNM in Rom der internationale Durchbruch mit der Kammerkantate *Des Engels Anredung an die Seele*, welche den ersten Preis in Kammermusik erhielt.

1964-73 leitete er die Kompositionsklasse an der Musikakademie Basel, danach bis 1990 jene der Musikhochschule Freiburg im Breisgau sowie das Institut für neue Musik (ebenda). Zu seinen Schülern gehörten Brian Ferneyhough und Hans Wüthrich in Basel, Wolfgang Rihm, Younghi Pagh-Paan (seine spätere Lebensgefährtin), Toshio Hosokawa, Michael Jarrell, Günter Steinke, Dieter Mack, Claus-Steffen Mahnkopf, Johannes Schöllhorn, Richard Nikolaus Wenzel und eine Handvoll weiterer heute renommierter Komponistinnen und Komponisten.

1970 erhielt Huber den Beethovenpreis der Stadt Bonn für *Tenebrae* und 1978 den Kunstpreis der Stadt Basel. Von 1979-82 war er Präsident des Schweizerischen Tonkünstlervereins und begann ab 1984 eine internationale Tätigkeit als Gastprofessor weltweit. Klaus Huber war Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste, der Akademie der Künste Berlin, Ehrenmitglied der IGNM und Ehrendoktor der Universität Strasbourg (2000) und der Hochschule für Musik und Theater Leipzig (2009). Er lebte in Bremen und Panicle (Umbrien). Weitere Preise: Kultur- und Friedenspreis der Villa Ichon, Bremen (2002), Preis der Europäischen Kirchenmusik, Schwäbisch Gmünd (2007), Musikpreis Salzburg und Ernst von Siemens-Musikpreis (2009), Deutscher Musikautorenpreis (2013).

Seine Autographe befinden sich in der Paul Sacher Stiftung, Basel.





Martin Gantenbein studierte Germanistik, Literaturkritik und Publizistikwissenschaft an den Universitäten Basel und Zürich und wirkt seit seiner Jugend als Schlagzeuger und Komponist in experimentellen Rock- und freien Improvisationsgruppen mit internationalen Auftritten und diversen Veröffentlichungen. Ab 1994 schreibt und arrangiert er Bühnenmusik zu Theaterstücken u.a. für das Nationaltheater Mannheim, Opernhaus Dortmund, Schauspiel Frankfurt, Schauspiel Hannover, Schauspielhaus Zürich, Thalia Theater Hamburg, Theater Neumarkt Zürich, Theater der Jugend Wien, Theater St. Gallen und seit 2012 regelmässig für das Theater Basel. Er entwickelt Sounddesigns für zeitgenössische Choreografien, Hörspiele, Kurzfilme, Lesungen und Gesamtinstallationen. Als Gastdozent zur Musikdramaturgie in Theater und Film lehrt(e) er an der Zürcher Hochschule der Künste und an der Hochschule Luzern, 2007 erhielt er

einen Kompositionsauftrag der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia, Fachgruppen Tanz und Musik.

Sein heute zur Uraufführung gelangendes Werk beschreibt er selber wie folgt:

Meine Komposition «Flecken – Sonatine für Orgel nach einer Zeichnung von Victor Hugo» ist eine vertonte Annäherung an Hugos «Tache», eine Lavierung aus brauner Tinte (entstanden zwischen 1866 und 1868). Die drei Sätze der Sonatine (Verästelung aus Tusch – Allegro, Häufungen mit Echos – Largo, Musette auf Abwegen – Adagio maestoso) orientieren sich in Dichte und Dauer an der Senkrechten, die, wenn das Bild um 45° im Gegenurzeigersinn gedreht wird, zur Zeit- und Volumenachse wird. Das Wässrige und Leichtflüchtige der Farbgestalt, die an ein gewittiges Gebirge, an ein Vogelgefieder oder an eine schuppenartige Pflanze erinnern kann, offenbart trotz ihrer Durchscheinbarkeit eine kräftige Struktur. Die reichhaltige Klangpalette einer Kirchenorgel kann dies zu denjenigen Tönen umformen, in welchen sich meine Faszinationen für Victor Hugo als traumgesichtigen Maler und für die Orgel als Klangraum zwischen Zerbrechlichem und Gewaltigem vereinen. – «La musique exprime ce qui ne peut être dit et sur quoi il est impossible de rester silencieux.» («Die Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist.»), Victor Hugo, 1802–1885.

Martin Gantenbein, 2018



Victor Hugo, «Taches», um 1866 (Bibliothèque Nationale de Paris)

Die Ausführenden

Camerata Vocale Basel



Das Vokalensemble Camerata Vocale Basel wurde im Jahr 1996 gegründet und hat bis heute über 30 Konzerte zur Aufführung gebracht mit erfahrenen Chorsängerinnen und Sängern, aber auch mit begeisterungsfähigen und begabten Jugendlichen.

Manche Ensemblemitglieder haben bereits während ihrer musikalischen Ausbildung oder Lehrtätigkeit miteinander gesungen, und treffen sich nun in der Camerata wieder.

Das Repertoire der Camerata Vocale Basel meidet den Mainstream und stellt bewusst selten gehörte Werke von Komponisten aus allen musikalischen Epochen vor: von Monteverdi über Schütz zu Händel und Haydn, von Schumann und Brahms zu Elgar, Fauré und zu russischen Komponisten. Aus dem 20. Jahrhundert gelangten Werke von Poulenc, Barber und Frank Martin zur Aufführung, oft kombiniert mit Improvisationen von Instrumentalsolisten. Das Ensemble lebt seit seiner Gründung vom Engagement und der ansteckenden Begeisterung seines künstlerischen Leiters, Rolf Hofer.

Mitwirkende Camerata Vocale

Chor 1

Sopran:

Kathrin Anderau
Viola Galli
Marie-Noëlle von Allmen
Christine Weiss

Alt:

Marianne Boesch
Christine Erb
Maria Rechsteiner
Barbara Schläpfer

Tenor:

Alain Bürgler
Andreas Stettler
Peter Santucci

Bass:

Ronald Donkers
Dieter Vogel
Simon Vogt
Christoph Wydler

Chor 2

Sopran:

Nicole Bürgler
Evelyne Gacond
Elisabeth Vogel
Eva Wehrli
Fränzi Wydler

Alt:

Anita Hofmann
Barbara Kuhn
Marianne Mattmüller
Sibylle Reinberg
Marianne Zellweger

Tenor:

Arnold Brunekreeft
Niklaus Rüegg
Matthias Wehrli

Bass:

Ruedi Gröflin-Buitink
Stephan Haberthür
Thomas Mächler



Rolf Hofer (Musikalische Leitung)

Rolf Hofer studierte Germanistik, Geschichte und Musikwissenschaft an der Universität Basel, Schulmusik am Konservatorium Basel, Gesang bei Paul Schaller, Leni Neuschwander, Renate Wild, Kim Bartlett sowie Chordirigieren bei Paul Schaller und Karl Scheuber.

Von 1981 bis 2017 unterrichtete er am Kohlenberggymnasium bzw. dem heutigen Gymnasium Leonhard die Fächer Deutsch, Musik, Chor und Orchester. Mehrere Jahre war er auch Assistent des von Paul Sacher geleiteten Basler Kammerchores.

Gründer und Leiter der Vokalensembles *Tiramisu* und *Camerata Vocale Basel*.



Cyrill Schmiedlin

Cyrill Schmiedlin ist in Basel geboren. Nach der klassischen Matura an der Stiftsschule Einsiedeln studierte er an der Basler Musikhochschule, wo er ein Konzertdiplom mit Auszeichnung für Orgel erwarb. Mehrere Studienpreise ermöglichten ihm weiterführende Studien in Paris, wo er sich bei Daniel Roth besonders mit der französisch-sinfonischen Orgeltradition beschäftigte, gefolgt von weiteren Jahren der Ausbildung am Strassburger Konservatorium. Kirchenmusikalische Fächer, sowie Direktion belegte Cyrill Schmiedlin an der Luzerner Musikakademie, wo er ebenfalls das Diplom für Schulmusik II erhielt. Zunächst war er Kirchenmusiker an der Riehener Franziskuskirche und Gründer des dortigen Orgelfestivals, seit 2002 ist er Musikdirektor an der für Kirchenmusik und Liturgie traditionsreichen Basler Marienkirche, deren Ruf für hochstehende Kirchenmusik in weiten Kreisen bekannt ist. An der Kantonsschule Olten hat er einen Lehrauftrag für Orgel, Chorleitung und Schulmusik.

Texte

Meditabor

Meditabor in mandatis tuis,
quae dilexi valde:
et levabo manus meas ad mandata tua
quae dilexi.

*Offertorium am 2. Fastensonntag nach
Psalm 119, 47 – 48*

Denken will ich deines heiligen Wortes,
das ich wahrhaft liebe
Und bereit sind meine Hände, dein Gesetz
zu üben, das ich wahrhaft liebe.

Dt. Text: Fanny von Hoffnaass



«Cantus Missae», Messe in Es-dur, op. 109

Kyrie

Kyrie, eleison.
Christe, eleison.
Kyrie, eleison.

Herr, erbarme Dich unser.
Christus, erbarme Dich unser.
Herr, erbarme Dich unser



Gloria

Gloria in excelsis Deo et in terra
pax hominibus bonae voluntatis.
Laudamus te, benedicimus te,
adoramus te, glorificamus te.
Gratias agimus tibi propter
magnam gloriam tuam.
Domine Deus, rex coelestis,
Deus Pater omnipotens. Domine
Fili unigenite, Jesu Christe,
Domine Deus, agnus Dei, Filius Patris,
qui tollis peccata mundi,
Miserere nobis;
suscipe deprecationem nostram;
qui sedes ad dexteram Patris,
miserere nobis.
Quoniam tu solus sanctus.
Tu solus Dominus.
Tu solus altissimus, Jesu Christe.
Cum Sancto Spiritu,
in gloria Dei Patris. Amen.

Ehre sei Gott in der Höhe, und auf Erden
Friede den Menschen, die guten Willens sind.
Wir loben Dich! Wir preisen Dich!
Wir beten Dich an! Wir verherrlichen Dich!
Wir sagen Dir Dank ob Deiner
grossen Herrlichkeit!
Herr und Gott, König des Himmels,
Gott allmächtiger Vater, Herr Jesus
Christus, eingeborener Sohn, Herr
und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters,
der Du trägst die Sünden der Welt:
Erbarme Dich unser!
Erhöre unser Flehen,
der Du sitztest zur rechten Hand Gottes,
Erbarme Dich unser!
Denn Du allein bist heilig,
Du allein bist der Herr,
Du allein bist der Höchste, Jesus Christus,
mit dem Heiligen Geist
in der Herrlichkeit Gottes des Vaters! Amen.

Credo

Credo in unum Deum,
 patrem omnipotentem,
 factorem coeli et terrae,
 visibilium omnium et invisibilium.
 Et in unum dominum Jesum Christum,
 filium Dei unigenitum,
 et ex Patre natum ante omnia saecula.
 Deum de Deo, lumen de lumine,
 Deum verum de Deo vero,
 genitum, non factum,
 consubstantialem patri:
 per quem omnia facta sunt.
 Qui propter nos homines
 et propter nostram salutem
 descendit de coelis.
 Et incarnatus est
 de Spiritu Sancto
 ex Mariae Virgine,
 et homo factus est.
 Crucifixus etiam pro nobis
 sub Pontio Pilato;
 passus et sepultus est.

Et resurrexit tertia die,
 secundum scripturas.
 Et ascendit in coelum,
 sedet ad dexteram Patris.
 Et iterum venturus est cum gloria,
 iudicare vivos et mortuos,
 cujus regni non erit finis.
 Et in Spiritum Sanctum,
 Dominum et vivificantem:
 qui cum Patre filioque procedit.
 Qui cum patre et filio
 simul adoratur et conglorificatur,
 qui locutus est per Prophetas.
 Et unam, sanctam, catholicam
 et apostolicam ecclesiam.
 Confiteor unum baptismam
 in remissionem peccatorum
 et exspecto resurrectionem mortuorum,
 et vitam venturi saeculi. Amen

Ich glaube an den einen Gott,
 den allmächtigen Vater,
 Schöpfer des Himmels und der Erde,
 aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge.
 Und an den einen Herrn Jesus Christus,
 Gottes eingeborenen Sohn,
 aus dem Vater geboren vor aller Zeit.
 Gott von Gott, Licht vom Lichte,
 wahrer Gott vom wahren Gott,
 gezeugt, nicht geschaffen,
 eines Wesen mit dem Vater:
 durch den alles geschaffen ist.
 Er ist für uns Menschen
 und um unseres Heiles Willen
 vom Himmel herabgestiegen.
 Und er hat Fleisch angenommen
 durch den Heiligen Geist
 aus Maria, der Jungfrau
 und Mensch geworden ist.
 Gekreuzigt wurde er auch für uns,
 unter Pontius Pilatus
 ist er gestorben und begraben worden.

Und ist auferstanden am dritten Tage,
 gemäss der Schrift.
 Er ist aufgefahren in den Himmel
 und sitzt zur Rechten des Vaters.
 Er wird wiederkommen mit Herrlichkeit,
 Gericht zu halten über Lebende und Tote,
 und sein Reich wird kein Ende haben.
 Ich glaube an den Heiligen Geist,
 den Herrn und Lebensspender:
 der vom Vater und vom Sohne ausgeht.
 Der mit dem Vater und dem Sohne
 zugleich angebetet und verherrlicht wird,
 der gesprochen hat durch die Propheten.
 Ich glaube an die eine, heilige, katholische
 und apostolische Kirche.
 Ich bekenne eine Taufe
 zur Vergebung der Sünden,
 und erwarte die Auferstehung der Toten
 und das Leben der zukünftigen Welt. Amen.

Sanctus

Sanctus, sanctus, sanctus dominus Deus
Sabaoth.

Pleni sunt coeli et terra gloria tua.

Osanna in excelsis.

Heilig, heilig, heilig, Herr, Gott der
Heerscharen.

Himmel und Erde sind erfüllt von deiner
Herrlichkeit.

Hosanna in der Höhe.

**Benedictus**

Benedictus qui venit
in nomine Domini.

Osanna in excelsis.

Hochgelobt sei der da kommt
im Namen des Herrn.

Hosanna in der Höhe.

**Agnus Dei**

Agnus Dei, qui tollis peccata
mundi, miserere nobis.

Agnus Dei, qui tollis peccata
mundi, dona nobis pacem.

Lamm Gottes, der Du trägst die Sünden der
Welt, erbarme dich unser.

Lamm Gottes, der Du trägst die Sünden der
Welt, gib uns Frieden

Nach verschiedenen Übersetzungen

Ave Regina

Ave Regina caelorum,
 ave Domina Angelorum:
 Salve radix, salve porta,
 ex qua mundo lux est orta:
 Gaude Virgo gloriosa,
 super omnes speciosa:
 Vale o valde decora,
 et pro nobis Christum exora.

Ave, du Himmelskönigin,
 ave, der Engel Herrscherin.
 Wurzel, der das Heil entsprossen,
 Tür, die uns das Licht erschlossen:
 Freu dich, Jungfrau voll der Ehre,
 über allen Sel'gen lehre,
 sei gegrüsst, des Himmels Krone,
 bitt' für uns bei deinem Sohne.

Marienantiphon der Fastenzeit

Nach verschiedenen Übersetzungen

**Abendlied**

Bleib bei uns, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneiget.

Nach Lukas 24, 29

**Christus factus est**

Christus factus est
 pro nobis obediens
 usque ad mortem, mortem autem crucis.
 Propter quod et Deus exaltavit illum
 et dedit illi nomen, quod est super omne
 nomen.

Christus ward für uns gehorsam, standhaft
 und treu
 bis zum Tode, bis zum Tod am Kreuze.
 Deshalb hat ihn Gott auf ewig selbst erhöht;
 er gab ihm den hehren Namen, der da über
 alle Namen.

*Graduale am Gründonnerstag,
 nach Philipper 2, 7-9*

Dt. Text: Fanny von Hoffnaass

Eintritt frei – Kollekte

Wiederum ist der Eintritt frei, damit auch alle diejenigen kommen können, welche sich ein Konzert mit Eintritt nicht leisten können. Umso mehr sind wir auf einen angemessenen Beitrag aller anderen an die Kollekte angewiesen.

Ton- und Videoaufnahmen, Fotos

Wie bei allen Konzerten üblich ist es auch am heutigen Abend untersagt, Ton- und Videoaufnahmen zu machen. Fotos während des Schlussapplauses sind gestattet. Es besteht die Möglichkeit, einen Live-Mitschnitt auf CD zu bestellen (siehe Kontaktadresse/Formular nebenan).

Mobilphone ausschalten ...

Impressum

Plakat und Titelbild Programmheft: Daniel Svaton

Texte Programmheft: Rolf Hofer, Stephan Haberthür, Christoph Wydler, Alain Bürgler

Koordination Programmheft: Alain Bürgler

Gestaltung Programmheft: Erwin Schönholzer

Bildnachweis

Foto Willy Burkhard, S. 6: Zur Verfügung gestellt von der Willy Burkhard-Gesellschaft

Foto Klaus Huber, S.7: © Harald Rehling

Foto Martin Gantenbein, S. 8: © Selina Peter

Abbildung S. 9: Victor Hugo, «Taches», um 1866 (Bibliothèque Nationale de Paris)

Foto Ensemble, S. 10: © Matthias Wehrli

Foto Rolf Hofer, S. 12: © Alain Bürgler

Foto Cyrill Schmiedlin, S. 12: ©Lea Olivia Gianna Hummel

Dank

Wir bedanken uns bei unseren Inserenten und Sponsoren, welche unsere beiden Konzerte finanziell unterstützt haben.

Postkonto

Camerata Vocale Basel, 40-702374-9

IBAN: CH29 0900 0000 4070 2374 9

Live-Aufnahme des heutigen Konzerts

Liebe Konzertbesucherin, lieber Konzertbesucher

Vom heutigen Konzert wird eine Tonaufnahme mitgeschnitten. Falls Sie eine CD bestellen möchten, füllen Sie bitte untenstehenden Talon aus und schicken ihn an folgende Adresse:

soundcatcher
Alain Bürgler
Im Niederhof 18
4107 Ettingen

oder per E-mail: info@soundcatcher.ch

(Die Veröffentlichung erfolgt jedoch nur mit dem Einverständnis des musikalischen Leiters, des Solisten sowie des Komponisten).

***** BESTELLTALON *****

Ich bestelle (Anzahl) CDs des heutigen Konzerts

(Stückpreis: Fr. 29.- zuzügl. Versandkosten)*

Name, Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Unterschrift: _____

^{*)} bis 2 CDs Fr. 5.-, ab 3 CDs Fr. 10.-

Die Druckerei **für alle Fälle**



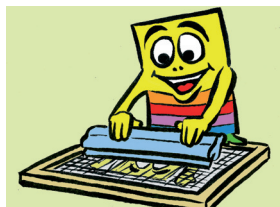
Wir beraten Sie gerne...



Wir gestalten und setzen...



Wir drucken digital
und im Offset...



Wir drucken im Siebdruck
bis Weltformat...



Wir plotten und fräsen
auf flexiblen und starren
Materialien...



Wir veredeln und rüsten aus...



Druckvorlagen

Siebdruck

Offset- und Digitaldruck

Veredelung

Versand

www.DRUCKEREI-DIETRICH.ch

Grau, mein Freund, ist alle Theorie
und grün des Lebens holder Baum.

Johann Wolfgang von Goethe

ERWIN SCHÖNMÖLZER

Grafik Atelier Liestal + Basel

061 927 65 25 info@esch.ch



Natura-Qualität

Familientradition seit 1898



STOFFLER MUSIK

stoffler
musik

Theaterstr. 7, 4051 Basel, www.stofflermusik.ch



**Internationaler Jazz –
live in einzigartiger Atmosphäre**

**Dienstag bis Samstag ab 20.30 Uhr
Eintritt CHF 14 – 24**

**Regelmässige Workshops
für ZuhörerInnen und für
Schulklassen**

**Kohlenberg 20, 4051 Basel, 061 263 33 41
office@birdseye.ch, www.birdseye.ch**



**BACHLETTEN
BUCHHANDLUNG**
PROBST & PROBST

Bachlettenstrasse 7
4054 Basel
Tel. 061 281 81 33

bachletten@bachletten.ch
www.bachletten.ch

soundcatcher

Das mobile Tonstudio.

Soundcatcher, das mobile Tonstudio, bietet Ihnen folgende, auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittene Dienstleistungen an:

- Tonaufnahmen von Orchestern, Chören, Kammermusik
- Mastering für CD-Produktionen
- Authoring für DVD-Produktionen
- Kopier- und Druckservice für CD / DVD
- Überspielung von LPs, MCs, DAT, MD etc.
- Restaurationen alter Aufnahmen

www.soundcatcher.ch

Im Niederhof 18 | 4107 Ettingen

Tel. 061 361 17 13 | info@soundcatcher.ch





Markus Mahlstein

Klavierbauer/Stimmer

- Stimmungen
- Reparaturen
- Beratung
- Expertisen

Tel./Fax +41 (0)61 373 86 77, markus.mahlstein@bluewin.ch

Kontakt

Alain Bürgler
Im Niederhof 18
4107 Ettingen

alain.buergler@vtxmail.ch

Weitere interessante Informationen
zu uns und unseren Projekten
finden Sie auf unserer Website:

www.cameratavocale.ch

Unsere Zahlungsadresse:

PC 40-702374-9

Preis Programmheft:

Fr. 3.–



Josef Gabriel Rheinberger mit seiner Frau Franziska (Fanny) von Hoffnaass

Vorschau

Folgendes Konzert ist in Planung (noch prov., Stand: April 2018):

Voraussichtlich im **November 2018** werden wir Vertonungen vom «Cherubinischen Wandersmann» von Angelus Silesius zur Aufführung bringen, begleitet von Kompositionen für Violoncello von Max Reger und Heinz Holliger.

Versierte Sängerinnen und Sänger sind jederzeit willkommen!



**Herzlichen Dank
für Ihren Besuch.**

Cameraata Vocale Basel
www.cameratavocale.ch